

„Simon Marius 1573 – 1624“

Jubiläumsjahr des Hofastronomen startet 2024

von Pierre Leich

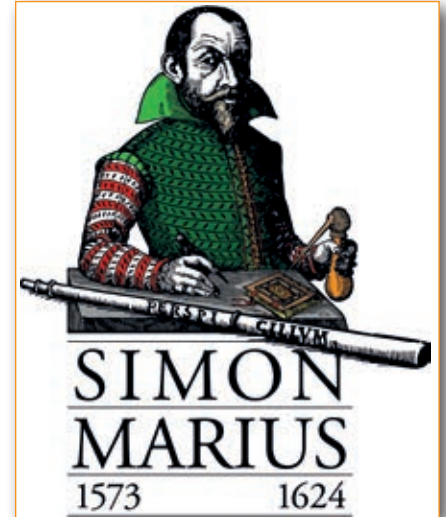
Anlässlich des 400. Todestages des fränkischen Hofastronomen Simon Marius hat die Simon Marius Gesellschaft (SiMaG) das Jubiläum „Simon Marius 1573 – 1624“ ausgerufen. Sternwarten und Planetarien, Vereine und Institutionen beteiligen sich mit Vorträgen, Ausstellungen, Projekten und Publikationen.

Das Jubiläum startet am 21. Februar im Nicolaus-Copernicus-Planetarium in Nürnberg. Während Marius für den Beginn der Erforschung der Jupitermonde steht, markiert die Juice-Mission der ESA die weiteste Entwicklung. Passend dazu spricht der Leiter Solar System and Exploration Missions Division der ESA, Andreas Rudolph, über „Raumfahrtgestützte Exploration und Astronomie – die modernen Sonden und Observatorien lange nach Simon Marius“. Prof. Dr. Klaus Schilling, Vorstand vom Zentrum für Telematik, schließt mit „400 Jahre nach Simon Marius: Fränkische Kleinsatelliten im All“ an. Eine Woche später erfolgt die Auftaktveranstaltung für Ansbach im Kulturzentrum am Karlsplatz und am

14. März 2024 findet der Simon-Marius-Tag am Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen statt.

Am 21. Juni diskutieren in Ansbach die Teilnehmer einer Tagung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Astronomiegeschichte der Astronomischen Gesellschaft (AKAG) über den „Kampf um das heliozentrische System“, zwei Vortragsreihen und Führungen stellen Marius und seine Zeit vor und eine Simon-Marius-Pop-up-Sternwarte lädt mit Unterstützung der Sternenfreunde Brombachsee bei der Grünen Nacht in Ansbach zu Beobachtungen ein. Ausstellungen der Bayerischen Staatsbibliothek und des Markgrafenmuseums Ansbach präsentieren Originalwerke.

Ein Supernovaüberrest und eine Straße sollen nach Marius benannt werden und im Marius-Portal wird ein neues Menü „Briefe und Bildnisse“ freigeschaltet, dessen Kern die Wiedergabe aller erhaltenen Briefe vorsieht. Das Hauptwerk *Mundus Iovialis* wird als Buch neu aufgelegt, in Form keramischer Tafeln tief im ältesten Salz-



bergwerk der Welt eingelagert und über eine Funkanlage ins Weltall ausgestrahlt. Auch ein Satellit wird eine Botschaft zur Erde funken.

Auf Initiative der Wirtschaftsförderung Ansbach und der SiMaG entwickelt die Hochschule Ansbach eine generative Marius^{KI}, die natürlichsprachige Fragen zu Simon Marius beantworten kann. Bei mehreren Anlässen wird das Kurztheater „Simon auf der Couch“ um Chriska Wagner die vielfältigen Kränkungen und Niederlagen bearbeiten, die der fränkische Astronom zeitlebens und darüber hinaus hinnehmen musste. Marius' Frau Felicitas sorgt dafür, dass ihr Mann endlich professionelle Hilfe erhält und schleppt ihn zu einer Therapeutin unserer Zeit.

Das Jubiläum wird unterstützt von: Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, Staedtler-Stiftung, Stadt Nürnberg, Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen, Sparkassenstiftung Ansbach, Eva-und-Kurt-Schneider-Stiftung, Bezirk Mittelfranken, Metropolregion Nürnberg, Astronomische Gesellschaft in der Metropolregion Nürnberg und Kost-Pocher'sche Stiftung.

Die Jubiläumspräsentation findet sich auf dem *Marius-Portal* unter: www.simon-marius.net/2024_de.php.



S Stefan Geißelsöder

Eva Fröhlich und Christoph Albrecht von der Wirtschaftsförderung Ansbach, Johannes Scholl vom AN[kit]T der Hochschule Ansbach und Pierre Leich mit dem FURHAT-Roboterkopf, auf den die Antworten der MariusKI projiziert werden.